

Resolution des VI. Deutsch-Türkischen Psychiatriekongresses vom 12. – 15. September 2007 in Istanbul „Identität(en)“

Veranstaltet von der Deutsch-Türkischen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosoziale Versorgung e.V. (DTGPP – TAP-Der)

Der Kongress wurde von 350 Teilnehmern besucht, davon 180 aus der Türkei, 150 aus Deutschland sowie 20 aus anderen europäischen Ländern (Niederlande, Schweiz, Schweden, Österreich, Großbritannien). Das Kongressthema wurde interdisziplinär zwischen Soziologie, Ethnologie, psychosozialer Versorgung, Sozialer Arbeit sowie dem psychologischen und medizinischen Gesundheitsbereich erarbeitet.

Erweitert wurde die Perspektive durch Kunst (Identität in Literatur, Film und Musik) sowie Geisteswissenschaften, die in der Migration eher Potentiale als Belastungen sehen.

Als wichtiger Aspekt erschien die individuelle Konstruktion der Identität auf dem Hintergrund von Geschlecht, sozialen und kulturellen Einflüssen. Diese erfordert die Möglichkeit positiver Identifikationspunkte und die Freiheit von Diskrimination und Vorurteilen.

Wie Deutschland ist die Türkei zunehmend ein Zuwanderungsland. Auch findet Pendelmigration zwischen Herkunfts- und Einwanderungsländern statt. Auf dem Kongress wurden die positiven Aspekte der Migration und der kreativen individuellen Identitätsbildung aus mehreren Kulturen betont.

Als Konsequenzen aus dem Kongress ergeben sich für die psychosoziale Versorgung vor dem Hintergrund der Migration die folgenden Punkte:

- Die Stärkung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene einschließlich der Türkei bei der Weiterentwicklung der Versorgungsinstitutionen
- Die Öffnung aller Regelinstitutionen und Versorgungsbereiche für Migranten
- Die Erhebung migrations-relevanter Basisdaten, auf deren Grundlage eine angemessene Versorgung entwickelt werden muss
- Die Förderung der kultursensiblen Forschung (Weiterentwicklung kultursensibler Erhebungsinstrumente unter Einschluss qualitativer Verfahren)
- Die Förderung des interdisziplinären Dialogs
- Die Finanzierung und Förderung der notwendigen Forschungsmaßnahmen muss zeitnah erfolgen

Prof. Dr. Güler Fisek (Istanbul)
Kongresspräsidentin Türkei

Prof. Dr. Andreas Heinz (Berlin)
Kongresspräsident Deutschland

Docent Dr. Peykan Gökalp (Istanbul)
Vizepräsidentin Türkei

Dr. Eckhardt Koch (Marburg)
Vizepräsident Deutschland

Yrd. Docent Dr. Inci User
Kongresssekretärin Türkei

Dr. Meryam Schouler-Ocak
Kongresssekretärin Deutschland